

**Von:** Othmar Karas <othmar.karas@ep.europa.eu>  
**Gesendet:** Sonntag, 1. Dezember 2019 09:55  
**An:** ernst@be-maier.eu  
**Betreff:** 10 Jahre Vertrag von Lissabon



Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Freundinnen und Freunde!

*Der 1. Dezember 2009 ist ein Meilenstein bei der Weiterentwicklung der Europäischen Union. Mit dem Lissabon-Vertrag beginnt eine neue Ära, vor allem die Mitsprachemöglichkeiten am europäischen Gestaltungsprozess werden ausgebaut und intensiviert. Die Bindungen zwischen der EU und den europäischen Bürgerinnen und Bürgern werden gestärkt (Othmar Karas)*

Mit diesen Worten habe ich heute vor genau 10 Jahren den Vertrag von Lissabon begrüßt. Und ja, er ist und bleibt ein Meilenstein in der Geschichte der Europäischen Union. Gemeinsam haben wir im letzten Jahrzehnt viel geschafft und erreicht. Der Vertrag von Lissabon füllt die Europäische Demokratie mit Leben und Gestaltungswillen, weil er die Mitverantwortung fördert. Die höchste Wahlbeteiligung seit 20 Jahren bei den Europawahlen 2019 zeigt das deutlich. Aber welche Änderungen hat der neue EU-Vertrag gebracht? Wo stößt er auf seine Grenzen und wo ist er den Herausforderungen der Zukunft gewachsen? Darüber möchte ich Sie in diesem Jubiläums-Newsletter informieren.

Herzlichst,  
Ihr



## 10 Jahre - 10 Fakten!

Keine Institution hat seit der Gründung der Europäischen Union so viele Kompetenzen dazugewonnen wie das Europäische Parlament. Mit dem Vertrag von Lissabon wurde vor allem die Bürgerkammer Europas wesentlich gestärkt:

1. Mitentscheidung: Das Parlament und der Rat, in dem die Mitgliedstaaten vertreten sind, sind in den meisten Bereichen gleichberechtigte Partner im Gesetzgebungsprozess.

2. Kompetenzerweiterung: In 40 weiteren Politikbereichen erhielt das Parlament Mitentscheidungsrecht.

3. Haushaltsbefugnis: Parlament und Rat sind gleichberechtigte Partner bei Budget-Fragen.

4. Internationale Abkommen: Das Europäische Parlament muss internationalen Abkommen zustimmen, bevor sie abgeschlossen werden können. Lehnt das Parlament ab, gibt es das Abkommen nicht.

5. Charter der Grundrechte: Erstmals wurden die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger in den EU-Verträgen als Basis der EU-Gesetzgebung festgeschrieben.

6. Kommissionspräsident: Das Wahlergebnis bei der Europaparlamentswahl muss sich bei der Nominierung widerspiegeln. Das Parlament wählt die Kommissionspräsidentin bzw. den Kommissionspräsidenten. Für eine Bestätigung benötigt sie oder er eine Zweidrittelmehrheit. Die gesamte Kommission benötigt eine Mehrheit im Parlament.

7. Europäische Bürgerinitiative: Ab 1 Million Unterschriften können Bürgerinnen und Bürger die Europäische Kommission anhalten, für ihre konkreten Anliegen tätig zu werden.

8. Ratspräsident: Leitet und bereitet die Tagungen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, des Europäischen Rates, vor.

9. Hoher Vertreter: Leitet den Außenministerrat und ist das Gesicht der EU-Außenpolitik.

10. Subsidiaritätsprinzip: Entscheidungen müssen dort getroffen werden, wo es am besten für die Menschen ist. Erst wenn ein Problem zu groß ist oder nicht etwa auf Gemeinde-, Länder- oder Staatsebene gelöst werden kann, soll es in die Zuständigkeit der EU fallen.



## Grenzen des Vertrages

Obwohl der Vertrag von Lissabon ein elementarer Schritt hin zu einer noch demokratischeren Union ist, stößt er in seiner Umsetzung an Grenzen. Im Kampf gegen nationale und parteipolitische Egoismen brauchen wir eine Union, die den Bürger in den Mittelpunkt stellt. Wir dürfen uns von den Extremen links und rechts nicht den Wind aus den Segeln nehmen lassen. Wir müssen jetzt gemeinsam dringend notwendige Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger Europas treffen. Es müssen wirksame Mechanismen eingeführt werden, um zu verhindern, dass sich einzelne Mitgliedstaaten über EU-Recht und unsere Grundwerte hinwegsetzen. Daran müssen wir arbeiten. Im Kampf für mehr Sicherheit und gegen Steuerhinterziehung und -vermeidung, für mehr Steuergerechtigkeit und Steuertransparenz, gegen Lohn- und Sozialdumping sowie unfairen Wettbewerb brauchen wir eine effizientere gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungs-, Budget- und Investitionspolitik. Dafür muss die Einstimmigkeit im Rat fallen, um das Europäische Parlament zum wahrlich gleichberechtigten Gesetzgeber im legislativen Prozess zu machen. Keine einzige Entscheidung in der Europäischen Union darf in Zukunft ohne die Bürgerkammer Europas gefällt werden. Denn unsere Demokratie basiert auf Mehrheitsentscheidungen und nicht auf Befindlichkeiten Einzelner.

---

## Konferenz zur Zukunft Europa

Wir können auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt nur gemeinsam Antworten finden. Hier richte ich mich an die neu gewählte Europäische Kommission. Die Debatte um die Zukunft Europas muss heute beginnen. Ursula von der Leyen ist aufgerufen, eine Zukunftspartnerschaft mit den Bürgerinnen und Bürgern einzugehen und eine gemeinsame EU-Vertragsreform anzustreben. Ein europäisches Wahlrecht, das Initiativrecht für das Parlament, damit es von sich aus Gesetzesvorschläge einbringen kann, die Budgethoheit und die Abkehr von der Einstimmigkeit müssen Bestandteile einer solchen Vertragsreform sein. Und ich schlage vor, dass über dieses Paket bei einer europäischen Volksabstimmung mit Mehrheit der Stimmen und der Staaten gemeinsam mit der Europawahl abgestimmt wird.

Am Mittwoch, 4. Dezember 2019 diskutieren wir im Verfassungsausschuss im Europaparlament über die Konferenz zur Zukunft Europas. Ich trete dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv miteingebunden werden. Denn für eine zukunftsgewandte Union müssen wir den Bürger und die globalen Herausforderungen ins Zentrum der Politik rücken. Machen wir uns gemeinsam die Zukunft zum Freund. Es geht um die Neuorientierung in Richtung einer ökosozialen Marktwirtschaft, die Handlungsfähigkeit der EU durch die Beseitigung des Blockadeinstruments der Einstimmigkeit im Rat, um die Technologieführerschaft im Kampf gegen den Klimawandel, eine Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Schaffung eines gemeinsamen Forschungsraums und eines Selbstverständnisses der EU als Sprecherin des Kontinents in der Welt.

---

## Weitere aktuelle Themen

## Diskussionsveranstaltung - "10 Jahre Lissabon Vertrag"

Diesen Sonntag feiern wir 10 Jahre Vertrag von Lissabon. Am 1. Dezember 2009 trat dieser mit dem Ziel in Kraft, die EU demokratischer und effizienter zu gestalten und in die Lage zu versetzen, globale Probleme wie den Klimawandel besser und geschlossener anzugehen.

Aber es gibt noch viel zu tun: Die EU muss sich weiterentwickeln. Deshalb veranstaltet das Bürgerforum Europa eine Diskussion unter dem Motto 'Was soll in der EU in den nächsten 10 Jahren passieren?'

[Zur Veranstaltung](#)

## Interview in der TT: „Kaufen nicht die Katze im Sack“

"Mir sind in der Europapolitik ideologische, parteipolitische und nationale Taktiken immer ein Dorn im Auge - inhaltlich wie personell." Im Interview mit den Tiroler Tageszeitung sprach ich über die heutige Wahl der neuen Kommission von Ursula von der Leyen. Es geht um die Neuorientierung der EU in Richtung einer ökosozialen Marktwirtschaft, zum Technologieführer im Kampf gegen den Klimawandel, der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sowie eines Selbstverständnisses als Sprecherin Europas in der Welt.

[Zum Interview](#)



[www.othmar-karas.at](http://www.othmar-karas.at)

Abmelden | Dieser Newsletter wurde an [ernst@be-maier.eu](mailto:ernst@be-maier.eu) gesendet.  
Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.